

**Einstein. Der Mensch.**

Unterhaltung mit Albert Einstein. „*Ich bin kein Prophet*“.

Dieses erstaunliche Interview mit Albert Einstein durch einen prominenten indischen Professor wurde exklusiv in „Le Monde“ im Jahr 1951 veröffentlicht. Nicht ohne Humor, seine Antworten widerspiegeln einen naszierenden Geist<sup>1</sup>.

Das Gespräch führte Professor Upadhyaya, „Le Monde“ vom 30. Mai 1951.

Albert Einstein wies es grundsätzlich zurück Interviews zu geben. Dem Professor Upadhyaya, aus Allahabad, ist es dennoch gelungen ihm einen Fragebogen einzureichen, auf den der Gelehrte 48 Stunden später geantwortet hat, mit einer wundersamen Mischung aus Humor, Zynismus<sup>2</sup> und Güte, die hilft beträchtlich die Psychologie einer der markantesten Persönlichkeiten unserer Tage zu verstehen. Sie finden nachfolgend den ungekürzten Text dieser Unterhaltung von dem sich „Le Monde“ die exklusiven Rechte gesichert hat. Bevor er mit Einstein Bekanntschaft gemacht hat, hatte Professor Upadhyaya ihm einen Brief geschrieben, der unbeantwortet geblieben ist. Er übergab ihn persönlicher Weise in Princeton wo er die Telefonnummer des Physikers nicht erhalten konnte. Aber es ist ihm gelungen ihn gerade in dem Moment zu erwischen als er im Institut für Fortgeschrittene Studien ankam. Einstein ließ sich letztendlich mit einem Lächeln vereinnahmen ohne sich um die Befragung durch den Professor bitten zu lassen indem er ihm vorschlug ansonsten den Fragenkatalog auszufüllen.

Hinzuzufügen ist noch, dass der Professor einer der allerbedeutendsten Archäologen Indiens ist und der einzige Inder, mit Ausnahme von Politikern, die seitens der Vereinigten Staaten von Amerika die Ernennung zum „Doktor Honoris Causa“ erhalten hat. Er ist gleichfalls Präsident des indischen Schriftstellerverbandes und Autor mehrerer Werke. Er macht momentan eine Weltreise, hat Begegnungen mit verschiedenen Denkern, Schriftstellern, Künstlern und Humanisten um zu sehen welches ihr Beitrag sein könnte, für die Wiederherstellung einer vom Krieg befreiten Welt.

**Kann man etwas tun um den Krieg zu beenden und den Frieden zu installieren?** Der Krieg gehört zum Wesen der Menschen.

**Ist es also aussichtslos Anstrengungen in diese Richtung zu unternehmen?** (lachend). Wir können künstliche (gekünstelte) Methoden anwenden um den Krieg aufzuhalten und den Frieden erhalten, aber der Krieg kann nicht eliminiert werden. In der Vergangenheit hat eine besondere, spezielle Art der Sklaverei existiert, aber dieser Sache konnte man sich mehr oder weniger anpassen. Das was wir heute haben, mit dem Konflikt verschiedener Interessen, ist schlimmer und schrecklich.

**Sie sind ein Mann der Wissenschaften, aber ich habe nicht die Absicht Ihnen Fragen zu stellen die dieses beinhalten. Mein Umweg hat deshalb nicht zum Ziel nur zu prüfen was helfen könnte den Frieden zwischen den Menschen wieder herzustellen. Sagen Sie mir jetzt bitte: Die Rolle der Wissenschaft, ungeachtet ihres großen Beitrages zum materiellen Fortschritt der Menschheit, ist katastrophal gewesen. Können wir uns befreien aus**

---

<sup>1</sup> „naszierend“ auch: nascierend; in status nascendi, in der Entstehung begriffen. Frei übersetzt: „In geistiger Frische...“

<sup>2</sup> Beißender Spott

**der Verkettung und uns in der Art zu Herren der Wissenschaft machen, dass wir sie benützen zu menschlichen (humanen) Zielen? Ja.**

**Sind Sie zufrieden mit der aktuellen Entwicklung der Wissenschaft? Kann sie angehalten werden? Zum ersten Teil der Frage ja, zum zweiten nein.**

**Können wir ihn tatsächlich nicht nur für den Frieden und gegen den Krieg nützen? Ja.**

**Der Gelehrte kann er und muss er akzeptieren für die Bedürfnisse des Staates ausgenützt zu werden? Darauf kann ich nicht in allgemeinverbindlicher Art und Weise (generalisierend) antworten.**

**Oft, und selbst in der Mehrheit der Fälle, repräsentiert der Staat, und noch genauer gesagt die Regierung, nicht die Nation oder das Volk. Handelt in diesem Falle das Bündnis der Gelehrten mit den Plänen einer solchen Regierung nicht gegen die Sicherheit der Welt? Ja.**

**Im Falle eines tatsächlichen Angriffs, wird der Wissenschaftler seinem Land helfen indem er seine Kenntnisse und seine wissenschaftlichen Forschungen für die Anstrengung des Krieges im Dienste seiner Nation zur Verfügung stellt? Aber wird er somit nicht ebenso beitragen Waffen zu entwickeln (kreieren) um die Menschheit zu zerstören? Er tut es vielleicht aber er müsste (sollte) es nicht.**

**Ein Mensch des Wissens, der Wissenschaft gehört er zur Nation oder zur Welt (Völkergemeinschaft)? Zur Welt.**

**Kann er die ganze Welt unterstützen gegen die Nation? Muss er das tun? Ja.**

**Denken Sie, dass die Rolle der Atombombe im letzten Krieg ausschlaggebend war? Nein.**

**Denken Sie, dass sie in zukünftigen Kriegen ausschlaggebend sein wird? Nein.**

**Denken Sie die Möglichkeit existiert, dass die Atombombe überragt und übertroffen wird von vergleichbaren Waffen, mit noch größerer Zerstörungskraft, die erfunden werden könnten oder vor der Realisation stehen oder jetzt in Entwicklung sind? -?**

**Man glaubt im Orient allgemein, dass sie Präsident Roosevelt geholfen haben eine Atomkommission ins Leben zu rufen und ein atomares Forschungslabor herzustellen. Sind sie zufrieden damit, wie die Atomforschung oder deren Anwendung bezüglich der Vorbereitung Waffen zu bauen, Gestalt annimmt? – Zum ersten Teil: Einrichtung einer Atomkommission ja, für den Rest nein.**

**Wenn eine Errungenschaft der Wissenschaft oder das Wissen zerstörerisch werden für die Menschheit, ist es dann nicht vorzuziehen sie fallen zu lassen? In unserer indischen Tradition heißt es man darf nicht zögern sich seines Lieblingsjungen zu entledigen, wenn er zu einer Gefahr für die Menschheit wird. Wie denken Sie darüber? Das Wissen ist niemals vernichtend, zerstörerisch in sich.**

**Wenn eine Errungenschaft der Wissenschaft oder das Wissen sich auf die menschliche Rasse bezieht wird ein Geheimnis das im Besitz nur einer Nation oder durch die Föderation einer kleinen Zahl von Nationen, ist es dann möglich zu garantieren, dass es immer**

**für ein anerkennenswertes Ziel verwendet wird oder nicht später egoistischen Zielen dient?** Nein.

**Kann ein Gelehrter damit im Recht sein jedwede Idee oder jedwede Forschung seine Unterstützung zu verleihen?** Nein.

**Waren Sie ein Befürworter der Anwendung der Atombombe unter bestimmten Umständen?** Nein.

**Viele Menschen im Orient denken, dass Sie ein gläubiger Mensch sind. Das fügt der Vernunft und dem Rationalismus einen erheblichen Schaden zu. Sagen Sie mir bitte ob Sie an die Idee eines Gottes glauben.** Glauben an was? Darauf vermag ich nicht zu antworten.

**Die Idee von Gott, einen persönlichen oder unpersönlichen Gott, wird das von der Wissenschaft anerkannt?** Was ist das, Gott? Diese Frage ist sinnlos (hat keinen Sinn).

**Oft zieht der Mensch Kraft aus seinem Glauben. Ist in diesem Falle seine Naivität (Arglosigkeit) nicht der Grund für seine Stärke?** - ? (Der Autor erinnert hier an eine Anekdote. Im Verlaufe einer Diskussion über die Grundlagen (Fundamente) der Demokratie, an der Einstein teilnahm, habe der große Gelehrte gesagt: „Wenn Sie wenigstens Ihrer Idee Gottes entsagen könnten das wäre schon ein großer Fortschritt...“).

**Haben Sie die Absicht nach Deutschland zurückzukehren, jetzt wo die Situation dort wieder normal wird, oder wenigstens der Chauvinismus<sup>3</sup> verschwunden ist?** Non (Einstein stellt das Verschwinden des Chauvinismus in Zweifel.)

**Ich vermute dass Sie nicht zufrieden sind mit dem gegenwärtigen Zustand der Welt. Gibt es eine naheliegende Methode um die Dinge zu verbessern?** Es gibt keine automatische, selbsttätige Lösung.

**Glauben sie, dass es den Vereinten Nationen jemals gelingen kann den Frieden in der Welt aufrecht zu erhalten?** Ich bin kein Prophet.

**Die Vereinten Nationen, wie die SDN<sup>4</sup>, werden mehr und mehr eine „Block Organisation“ wo die Abmachungen zwischen Nationen hinter den Kulissen beschlossen werden, die nur noch zur Ratifizierung herbeikommen. Gibt es ein Mittel aus dieser Situation auszutreten?** Meiner Meinung nach, ja.

**Können Sie sich eine echte Gemeinschaft der Nationen der Welt vorstellen in der jedes Land, groß oder klein, seiner Pflicht (Schuldigkeit) nachkommen kann?** Ja.

**Was glauben Sie könnten die Gelehrten unternehmen um die Welt in Ordnung zu bringen? Sie haben in der gegenwärtigen Lage viel Verantwortung aus dem Grund für die Hilfe die sie ihren Ländern erbracht haben, an nationalen Kriegen und an professionellen Politikern. Haben sie bestimmte Verantwortlichkeiten mit Hinblick auf den Wiederaufbau der Welt?** Nein. Der unmittelbare (sofortige) Einfluss (der Gelehrten und Wissenschaftler) ist mager (kärglich).

---

3 Hurratriotismus

4 Société des Nations SDN; Völkerbund

## **Wollen Sie mir eine Nachricht mitgeben für die Gelehrten, für die Welt, für Indien?**

Nein.

Von der Relativität des Verliebt seins

Jeder weiß, dass Einstein nur der Wissenschaft verbunden war. Man ignoriert hingegen, dass knapp zwei Jahre bevor er die weltweite Forschung, mit seiner allgemeinen Theorie der Relativität revolutionierte, das Genie des Jahrhunderts – und mit welcher mathematischen Präzision! – das wissenschaftliche Begleitheft der ehelichen Relativität ausarbeitete.

Der Schauplatz war Berlin, im April 1914, 11 Jahre nach der Heirat des Physikers mit Mileva Maric, seiner ersten Ehefrau. Das Ehepaar hat zwei Söhne, aber „der Putz ist schon etwas angekratzt“. Heute wissen wir, dank 430 Briefe und privater Dokumente, die im Jahr 1986 gefunden wurden, dass Einstein bereits zu jener Zeit eine heimliche, schriftliche (briefliche) Liebe mit seiner Kusine Elsa Löwenthal, die er 1919 heiratete, unterhielt.

Aber so weit sind wir noch nicht. Der zukünftige Nobelpreisträger schlug sich mit seinem zu Ende gehenden Eheleben herum, welches ausgefüllt war mit Säure und Boshaftigkeit. Belästigt durch die Präsenz seiner Lebensgefährtin, die offenbar einfach nicht bereit war, die Initiative für eine legale Trennung zu ergreifen. Der junge Albert, der kurz vor seinem 35. Geburtstag stand, versuchte sie schließlich dadurch zu beeinflussen indem er drakonische und erniedrigende Bedingungen für den Verlauf des gemeinsamen Zusammenlebens verordnete die sie nicht lange würde aushalten können.

Woraufhin man entdeckte, dass alles relativ ist, das Genie einbegriffen... Falls die Mutter seiner Kinder wünschte darin fortzufahren die majestätische Begleitung von Einstein zu genießen (auszukosten), würde sie sich in allen Punkten des unglaublichen Kodex, persönlicher Weise von der Hand des berühmten Mannes abgefasst, eingeteilt und nummeriert, zu fügen haben:

- A. Sie sorgen dafür, dass: 1) meine Wäsche und meine Tücher (Bettwäsche, Laken) in Ordnung gehalten werden; 2) mir sind drei Mahlzeiten pro Tag in meinem Büro zu servieren; 3) mein Zimmer und mein Büro sind immer gut zu pflegen und mein Arbeitstisch ist von niemanden anzurühren außer von mir selbst.
- B. Sie sehen ab von jeder persönlichen Beziehung mit mir ausgenommen die notwendigen bei öffentlichen Auftritten. Insbesondere erheben Sie keinen Anspruch darauf 1) dass ich mich mit Ihnen im Haus aufhalte (setze); 2) dass ich mit Ihnen ausgehe oder reise in Ihrer Begleitung.
- C. Sie versprechen ausdrücklich die folgenden Punkte zu beachten: 1) Sie erwarten von mir keinerlei Zuneigung; und Sie machen mir deswegen keine Vorwürfe (Vorhaltungen); 2) Sie antworten mir unverzüglich sobald ich Sie anspreche; 3) Sie verlassen mein Zimmer oder mein Büro unverzüglich und ohne zu protestieren, wenn ich danach verlange; 4) Sie versprechen mir, dass Sie mich in den Augen meiner Kinder nicht herabwürdigen, weder durch Worte noch durch Handlungen.“

Nach einigen Monaten dieser methodischen Behandlung, grausam und tyrannisch, kehrten Mileva und seine Söhne in die Schweiz zurück.